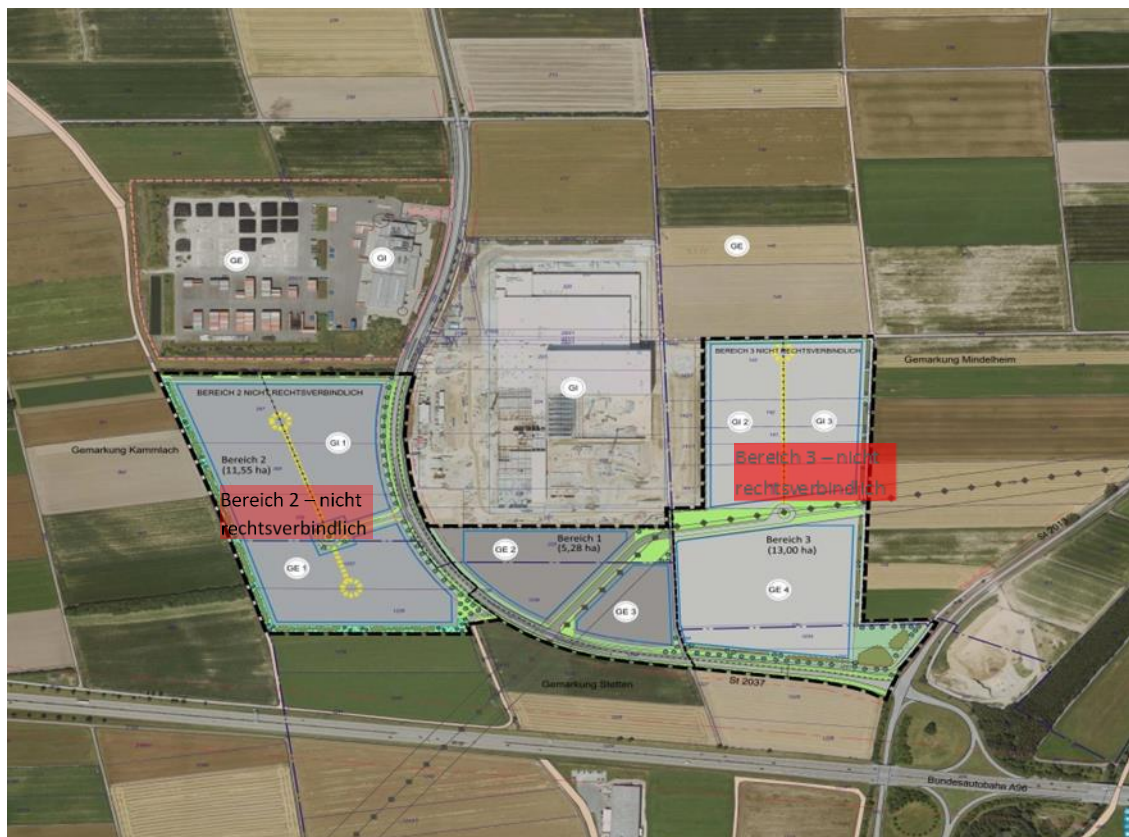


Zweckverband Industrie- und Gewerbepark Unterallgäu

## Bebauungsplan mit Grünordnung "Industrie- und Gewerbepark Unterallgäu" - 3. Bauabschnitt

Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen  
Prüfung (saP)

27.09.2016, letzte Änderung 09.09.2019



## GEGENSTAND

Bebauungsplan mit Grünordnung Industrie- und Gewerbepark Unterallgäu - 3. Bauabschnitt  
Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)

---

## AUFTRAGGEBER

**Zweckverband Industrie- und Gewerbe-  
park Unterallgäu**  
Maximilianstraße 26  
87719 Mindelheim



Telefon: 08261 9915-0

Telefax: 08261 9915-95

E-Mail: [info@gewerbepark-unterallgaeu.de](mailto:info@gewerbepark-unterallgaeu.de)

Web: [www.gewerbepark-unterallgaeu.de](http://www.gewerbepark-unterallgaeu.de)

Vertreten durch: Verbandsvorsitzender Dr. Winter

---

## AUFTRAGNEHMER UND VERFASSER

**LARS consult**  
**Gesellschaft für Planung und Projektentwicklung mbH**  
Bahnhofstraße 22  
87700 Memmingen

Telefon: 08331 4904-0

Telefax: 08331 4904-20

E-Mail: [info@lars-consult.de](mailto:info@lars-consult.de)

Web: [www.lars-consult.de](http://www.lars-consult.de)



## BEARBEITER

Harald Zettler - Dipl.-Ing. & Stadtplaner  
Johannes Schreiber - M.Sc. Biologie

Memmingen, den 09.09.2019

---

Harald Zettler - Dipl.-Ing. & Stadtplaner

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>2</b>
1.1	Anlass und Aufgabenstellung	3
1.2	Datengrundlage	3
1.3	Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmung	3
<b>2</b>	<b>Wirkung des Vorhabens</b>	<b>4</b>
2.1	Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse	4
2.2	Anlagenbedingte Wirkprozesse	4
2.3	Betriebsbedingte Wirkprozesse	4
<b>3</b>	<b>Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität</b>	<b>5</b>
3.1	Maßnahmen zur Vermeidung	5
3.2	Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i.S.v. §44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG)	6
<b>4</b>	<b>Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten</b>	<b>6</b>
4.1	Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie	6
4.1.1	Pflanzenarten nach Anhang IV b) der FFH-Richtlinie	6
4.1.2	Tierarten des Anhang IV a) der FFH-Richtlinie	7
4.2	Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie	11
<b>5</b>	<b>Gutachterliches Fazit</b>	<b>23</b>
<b>6</b>	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>24</b>

## **TABELLENVERZEICHNIS**

Tabelle 1:	Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum auftretenden Säugetierarten	7
Tabelle 2:	Artnachweise im Bereich des Vorhabengebietes	11
Tabelle 3:	vertiefend zu behandelnde Arten sowie Gildeneinteilung	12

## **ABBILDUNGSVERZEICHNIS**

Abbildung 1:	Übersicht über das Untersuchungsgebiet	2
Abbildung 2:	Übersicht über die ermittelten Reviermittelpunkte der als Brutvogel eingestuften Arten	13

## 1 Einleitung

Die vier Gemeinden Apfeltrach, Kammlach, Stetten und Unteregg sowie die Stadt Mindelheim als „Zweckverband Gewerbe und Industriepark Unterallgäu“ planen, eine weitere Teilfläche des Industrie- und Gewerbeparks Unterallgäu zu entwickeln. Seinen Ursprung hat der Interkommunale Industrie und Gewerbepark Unterallgäu in der regionalen Landentwicklung des Kneipp-Landkreises Unterallgäu.

Bauabschnitt I und II sind bereits realisiert. Im Bauabschnitt III soll der Gewerbepark nun weiter in Richtung Süden (in Richtung BAB 96) entwickelt werden. Von dem Vorhaben sind so gut wie ausschließlich landwirtschaftliche Nutzflächen in einem Umfang von ca. 30 ha betroffen (vgl. Abbildung 1).



Abbildung 1: Übersicht über das Untersuchungsgebiet

## **1.1 Anlass und Aufgabenstellung**

Im Rahmen des Vorhabens ist eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung durchzuführen.

### **In der vorliegende saP werden**

- die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten (alle europäischen Vogelarten, Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie) sowie der „Verantwortungsarten“ nach § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG, die durch das Vorhaben erfüllt werden können, ermittelt und dargestellt. (Hinweis zu den „Verantwortungsarten“: Diese Regelung wird erst mit Erlass einer neuen Bundesartenschutzverordnung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit mit Zustimmung des Bundesrates wirksam, da die Arten erst in einer Neufassung bestimmt werden müssen. Wann diese vorgelegt werden wird, ist derzeit nicht bekannt)
- sowie bei Bedarf die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme von den Verboten gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG geprüft.

## **1.2 Datengrundlage**

- 5 avifaunistische Kartierungen zur Erfassung der Brutvögel (23.03., 12.04., 02.05., 18.05. und 06.06.2016)
- Artenschutzkartierung Bayern TK-Blatt 7928, Stand 01.02.2013 (BAYLFU 2013)
- Arten- und Biotopschutzprogramm Landkreis Unterallgäu (ABSP, BAYLFU 1999)
- Brutvögel in Bayern (RÖDL et al. 2012)
- Fledermäuse in Bayern (MESCHÉDE & RUDOLPH 2004 & 2010)
- Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands (SÜDBECK et al. 2005)

## **1.3 Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmung**

Methodisches Vorgehen und Begriffsabgrenzungen der nachfolgenden Untersuchung stützen sich auf die mit Schreiben der Obersten Baubehörde vom 19. Januar 2015 Az.: IIZ7-4022.2-001/05 eingeführten „Hinweise zur Aufstellung naturschutzfachlicher Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP)“ mit Stand 01/2015.

## 2 Wirkung des Vorhabens

Nachfolgend werden die Wirkfaktoren ausgeführt, die in der Regel Beeinträchtigungen und Störungen der streng und europarechtlich geschützten Tier- und Pflanzenarten verursachen können.

### 2.1 Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse

**Flächeninanspruchnahme:** Temporär werden durch die Errichtung der Baustelle(n) sowie zur Materiallagerung Flächen in Anspruch genommen (Baustelleneinrichtungsflächen, Lagerflächen und Zufahrten).

**Barrierewirkungen/Zerschneidung/Kollisionsrisiko:** Während der Bauphase(n) kann es insbesondere für bodengebundene Arten (z. B. Amphibien, Reptilien) zu Kollisionen mit Baufahrzeugen kommen. Zudem entstehen vorübergehend lokale Barrierewirkungen für Tiere, wenn bisher zusammenhängende Lebensräume durch Ablagerungen wie z. B. Baumaterialien durchschnitten werden.

**Lärm- und stoffliche Immissionen, Erschütterungen, Licht, optische Störungen:** Baubedingt kommt es durch den Fahrzeug- und Maschineneinsatz zu Lärmemissionen, Erschütterungen, Staubimmissionen sowie zum Ausstoß von Abgasen (Gerüche) und Schadstoffen. Im Falle nächtlicher Bautätigkeiten käme es zu Lichtemissionen. Die Bautätigkeit führt zudem zu optischen Störreizen im Umfeld des Baufeldes, aufgrund menschlicher Aktivitäten, Fahrzeugverkehr und Baumaschineneinsatz im für ähnliche Baustellen typischen Umfang.

### 2.2 Anlagenbedingte Wirkprozesse

**Flächeninanspruchnahme:** Die Errichtung des Gewerbeparks führt zum dauerhaften Verlust von landwirtschaftlicher Nutzfläche. Darüber hinaus kommt es durch die Überplanung der Bereiche zur Einschränkung des Potenzials der Entwicklung naturnaher Flächen.

**Barrierewirkungen/Zerschneidung:** Durch den Bau des Gewerbeparks werden bisher zusammenhängende Lebensräume zerschnitten, was insbesondere bodengebundene Arten (Reptilien, Amphibien, Insekten) negativ beeinträchtigen kann.

### 2.3 Betriebsbedingte Wirkprozesse

**Lärm- und stoffliche Immissionen, Erschütterungen, Licht, optische Störungen:** Durch die Verkehrsemissionen kommt es unmittelbar zu Schad- und Nährstoffeinträgen in den angrenzenden Flächen. Zudem ist verkehrsbedingt mit Erschütterungen sowie Licht- und Lärmemissionen zu rechnen, die sich negativ auf bestimmte Arten auswirken können.

**Barrierewirkungen/Zerschneidung/Kollisionsrisiko:** Durch die Erhöhung des Verkehrs- und Personenaufkommens verstärkt sich die Zerschneidungswirkung (Barriere) der zukünftig gewerblich genutzten Flächen. Zusätzlich erhöht sich das Kollisionsrisiko für Tiere. Zum einen direkt, durch den Zusammenstoß mit Kraftfahrzeugen, zum anderen indirekt, durch Sogeffekte und Luftverwirbelungen.

### 3 Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität

#### 3.1 Maßnahmen zur Vermeidung

Folgende Vorkehrungen zur Vermeidung werden durchgeführt, um Gefährdungen der nach den hier einschlägigen Regelungen geschützten Tier- und Pflanzenarten zu vermeiden oder zu mindern. Die Ermittlung der Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG erfolgt unter Berücksichtigung folgender Vorkehrungen:

**V1 – Baufeldfreimachung außerhalb der Brutzeit:** Durch die Beseitigung aller Strukturen, die Vögeln als Nistplatz dienen könnten, im Zeitraum Anfang Oktober bis Ende Februar, wird eine direkte Zerstörung von besetzten Vogelnestern ausgeschlossen und damit eine Tötung von europarechtlich geschützten Vogelarten vermieden.

**V2 – Kontrolle des Horstes:** Zwischen dem Geltungsbereich und der Betriebsstätte Kammlach der Genan GmbH befindet sich eine Hecke mit einer Birke in der in 2016 ein Mäusebussard brütete. Es ist erforderlich, dass dieser rechtzeitig vor Baubeginn durch eine sachkundige Person überprüft wird, damit festgestellt werden kann, ob der Horst besetzt ist. Bei einer Brut in dem Horst, sollte in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde, der Beginn der Bauarbeiten in einem Umfeld von ca. 100 m um den Horst herum aufgeschoben werden, bis die Art die Brut abgeschlossen hat sowie die Jungen ausgeflogen und nicht mehr von dem Horst abhängig sind.

**V3 – Entwicklung eines Pufferstreifens zur bestehenden Hecke:** Zwischen dem Geltungsbereich und der Betriebsstätte Kammlach der Genan GmbH befindet sich eine Hecke in der verschiedene Singvögel in 2016 gebrütet haben. Zur Reduktion der Störwirkung auf in der Hecke brütende Vögel ist vorgesehen, insgesamt einen ca. 15 m breiten Pufferstreifen zu entwickeln, z. T. durch die Pflanzung von Gehölzen. Die Gehölzpflanzungen sind nach Möglichkeit im Herbst durchzuführen, aber in jedem Fall vor Beginn der südlich stattfindenden Baumaßnahme(n), um einen ausreichenden Sichtschutz und damit eine hinreichende Minimierung der baubedingten Auswirkungen (Störungen) zu gewährleisten. Die Maßnahme sollte in enger Abstimmung mit einer ökologischen Baubegleitung durchgeführt werden.

**V4 – Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht:** Sollte bei der Gestaltung der Außenfassaden der entstehenden Gebäude (in größerem Stil) Glas zum Einsatz kommen, sollten die nach derzeitigem Kenntnisstand erforderlichen Vorkehrungen und Maßnahmen (SCHMID et al. 2012, BAYLFU 2014) berücksichtigt und umgesetzt werden, um das Vogelschlagrisiko zu minimieren.



### **3.2 Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i.S.v. §44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG)**

**CEF1 – Verbesserung der Habitatsituation für Arten der offenen Agrarlandschaft:** Für den Verlust von 4 Revieren (3 Feldlerchen- und 1 Wiesenschafstelzenrevier) werden als vorgezogene Ausgleichsmaßnahme pro Brutpaar 0,5 ha, insgesamt also 2 ha, als Lebensraum für die Arten hergestellt bzw. aufgewertet. Zur Verbesserung der Habitatsituation für Arten der offenen Agrarlandschaft sind im östlichen Bereich der Ausgleichsfläche A7 Lerchenfenster durch Aufreißen/Umbruch der Grasnarbe auf wechselnden Flächen (ca. 10 x 20 m, ca. 6-7 Stück) alle 2-3 Jahre im März herzustellen. Darüber hinaus ist der Großteil der landwirtschaftlich genutzten Grünlandfläche des Ausgleichsfläche A7 zu einem artenreichen Grünland zu entwickeln (durch die Anlage von ca. 10 m breiten Blühstreifen auf ca. 30 % der Grünlandfläche und Ansaat dieser mit geeignetem Saatgut des LPV-Unterallgäu). Im Bereich des extensiv genutzten artenreichen Grünlandes ist eine maximal zweimalige Mahd im Jahr ab Anfang Juni vorgesehen. Bei Bedarf kann ggf. ein zweiter Schnitt ab Mitte September durchgeführt werden. Das Mahdgut ist von der Fläche zu entfernen (Aushagerung) und auf Düngung und Pflanzenschutzmittel ist zu verzichten.

## **4 Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten**

### **4.1 Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie**

#### **4.1.1 Pflanzenarten nach Anhang IV b) der FFH-Richtlinie**

Bezüglich der Pflanzenarten nach Anhang IV b) FFH-RL ergibt sich aus § 44 Abs.1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgendes Verbot:

**Schädigungsverbot (s. Nr. 2 der Formblätter): Beschädigen oder Zerstören von Standorten wild lebender Pflanzen oder damit im Zusammenhang stehendes vermeidbares Beschädigen oder Zerstören von Exemplaren wild lebender Pflanzen bzw. ihrer Entwicklungsformen. Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion des von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Standortes im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.**

#### **Übersicht über das Vorkommen der betroffenen Pflanzenarten**

Im Untersuchungsgebiet kann das Vorkommen von Pflanzenarten des Anhangs IV ausgeschlossen werden, da entweder geeignete Lebensräume fehlen oder die Arten im Verbreitungsraum natürlicherweise nicht vorkommen.

#### 4.1.2 Tierarten des Anhang IV a) der FFH-Richtlinie

Bezüglich der Tierarten nach Anhang IV a) FFH-RL ergibt sich aus § 44 Abs.1 Nrn. 1 bis 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgende Verbote:

**Schädigungsverbot von Lebensstätten (s. Nr. 2.1 der Formblätter): Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.**

**Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.**

**Störungsverbot (s. Nr. 2.2 der Formblätter): Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.**

**Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.**

**Tötungs- und Verletzungsverbot (s. Nr. 2.3 der Formblätter): Der Fang, die Verletzung oder Tötung von Tieren, die Beschädigung, Entnahme oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen. Umfasst ist auch die Gefahr von Kollisionen im Straßenverkehr, wenn sich durch das Vorhaben das Kollisionsrisiko für die jeweilige Arten unter Berücksichtigung der vorgesehenen Schadensvermeidungsmaßnahmen *signifikant* erhöht.**

##### 4.1.2.1 Säugetiere

Bei den avifaunistischen Erhebungen wurden keine Hinweise zu Vorkommen auf Säugetiere (FFH-Anhang-IV-Arten) gefunden. Aufgrund der Habitatausstattung wurden auch keine gezielten Erfassungen durchgeführt. Laut der Arteninformationsauskunft des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (<http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen>) kann im TK-Blatt 7928 in dem entsprechenden Habitat (Extensivgrünland und andere Agrarlebensräume) mit dem Auftreten der in Tabelle 1 gelisteten Fledermausarten gerechnet werden.

Tabelle 1: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum auftretenden Säugetierarten

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BY	EHZ ABR/KBR
Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	G	3	U1
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	V	V	FV

RL D Rote Liste Deutschland und

RL BY Rote Liste Bayern

3

gefährdet

G

Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt

V

Arten der Vorwarnliste

EHZ Erhaltungszustand

KBR = kontinentale biogeographische Region

FV

günstig (favourable)

U1

ungünstig - unzureichend (unfavourable – inadequate)

## Betroffenheit der Säugetierarten

Für beide Arten befinden sich keine Quartiermöglichkeiten (Gebäude, Bauwerke wie Brückenpfeiler oder –widerlager sowie Höhlen) im Untersuchungsgebiet. Von daher gehen den beiden Fledermausarten (siehe Tabelle 1) maximal Nahrungshabitate (von untergeordneter Bedeutung) verloren. Beide Arten werden im nachfolgenden in einer Gilde behandelt, um bei gleichbleibender Wirkungsprognose eine bessere Übersichtlichkeit zu erreichen.

### Gilde Fledermäuse

**Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*), Großes Mausohr (*Myotis myotis*)**

**Tierart** nach Anhang IV a) FFH-RL

#### 1 Grundinformationen

**Rote-Liste Status Deutschland:** siehe Tabelle 1

**Bayern:** siehe Tabelle 1

**Vorkommen der Arten im UG:** siehe Abschichtungsliste

**Erhaltungszustand** der Art auf Ebene der kontinentalen Biogeographischen Region siehe Tabelle 1

Den beiden Arten dieser Gilde ist gemein, dass sie das Untersuchungsgebiet lediglich sporadisch zur Nahrungssuche aufsuchen. Strukturen, die den Arten diese Gilde in irgendeiner Weise als Quartier dienen könnten, sind nicht vorhanden.

#### Lokale Population Breitflügelfledermaus:

Aus dem näheren Umfeld (500 m-Umgriff) liegen in den ASK-Daten keine Vorkommen zu der Art vor (BAYLFU 2013). Die nächsten Nachweise befinden sich in über 3 km Entfernung zum Vorhabengebiet in der Nähe von Mindelheim. In den aktuellen Verbreitungskarten finden sich im Großraum um das Vorhabengebiet Einzelnachweise der Art (MESCHÉDE & RUDOLPH 2004, 2010). Im ABSP des Landkreises Unterallgäu wird die Breitflügelfledermaus als Art mit überregionaler bis landesweiter Bedeutung eingestuft. Laut ABSP sind derzeit keine Wochenstuben bekannt, es liegen jedoch Nachweise zur Fortpflanzungszeit für den Landkreis vor (BAYLFU 1999).

#### Lokale Population Großes Mausohr

Aus dem näheren Umfeld (500 m-Umgriff) liegen in den ASK-Daten keine Vorkommen zu der Art vor (BAYLFU 2013). Die nächsten Nachweise befinden sich gut 2,5 km Entfernung zum Vorhabengebiet in Unterkammlach. In den aktuellen Verbreitungskarten finden sich verstreut um das Vorhabengebiet einige Sommerquartiere (MESCHÉDE & RUDOLPH 2004, 2010). Im ABSP des Landkreises Unterallgäu wird das Große Mausohr als Art mit überregionaler bis landesweiter Bedeutung eingestuft. Laut ABSP gibt es für den Landkreis derzeit 6 sichere sowie zwei wahrscheinliche Nachweise und darüber hinaus einige Hinweise zu Winterquartieren (BAYLFU 1999).

**Gilde Fledermäuse**

**Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*), Großes Mausohr (*Myotis myotis*)**

**Tierart** nach Anhang IV a) FFH-RL

**2.1 Prognose des Schädigungsverbots für Lebensstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 Satz 1 - 3 u. 5 BNatSchG**

Durch das geplante Vorhaben gehen den Arten dieser Gilde keine Fortpflanzungs- und/oder Ruhestätten verloren. Der geringfügige Verlust an Nahrungshabitat spielt bezüglich des Schädigungsverbotes keine Rolle, da sich im direkten Umfeld keine bekannten Vorkommen befinden und es sich somit, wenn überhaupt, um ein untergeordnetes Nahrungshabitat handelt. Darüber hinaus befinden sich unmittelbar angrenzend ähnliche landwirtschaftlich genutzte Flächen, auf die die Tiere ausweichen könnten.

Das Schädigungsverbot ist für keine der Arten dieser Gilde einschlägig.

☐ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

**Schädigungsverbot ist erfüllt:** ☐ ja ☒ nein

**2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG**

Es ist nicht zu erwarten, dass sich die Arten dieser Gilde regelmäßig in dem Vorhabengebiet aufhalten, sondern es wenn nur sporadisch während der Nahrungssuche passieren. Aufgrund der Vorbelastungen des Vorhabengebietes (Lichtverschmutzung durch das nördlich bestehende Gewerbe sowie Lärm- und Lichtverschmutzung durch die südlich verlaufende BAB 96) kann dem Gebiet nur eine untergeordnete Bedeutung als Nahrungshabitat beigemessen werden. Entsprechend kann davon ausgegangen werden, dass durch das Vorhaben keine negativen Auswirkungen aufgrund von Störungen auf die beiden nachtaktiven Arten dieser Gilde auftreten. Im Umfeld befinden sich auch keine bekannten Quartiere, die durch das Vorhaben gestört werden könnten.

Das Störungsverbot ist nicht einschlägig.

☐ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

**Störungsverbot ist erfüllt:** ☐ ja ☒ nein

**Gilde Fledermäuse**

**Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*), Großes Mausohr (*Myotis myotis*)**

**Tierart** nach Anhang IV a) FFH-RL

**2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG**

Es kann ausgeschlossen werden, dass es durch das Vorhaben zur Tötung bzw. Verletzung von Arten dieser Gilde kommt.

Das Tötungsverbot ist nicht einschlägig.

☐ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

**Tötungsverbot ist erfüllt:** ☐ ja ☒ nein

**4.1.2.2 Weitere Tiergruppen**

Im Untersuchungsgebiet kann das Vorkommen von Reptilien, Amphibien, Libellen, Käfern und Tagfaltern des Anhangs IV ausgeschlossen werden, da entweder geeignete Lebensräume fehlen oder die Arten im Verbreitungsraum natürlicherweise nicht vorkommen.

## 4.2 Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie

Bezüglich der Europäischen Vogelarten nach VRL ergibt sich aus § 44 Abs.1 Nrn. 1 bis 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgende Verbote:

**Schädigungsverbot von Lebensstätten (s. Nr. 2.1 der Formblätter): Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.**

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

**Störungsverbot (s. Nr. 2.2 der Formblätter): Erhebliches Stören von Vögel während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.**

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

**Tötungsverbot (s. Nr. 2.3 der Formblätter): Der Fang, die Verletzung oder Tötung von Tieren, die Beschädigung, Entnahme oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen. Umfasst ist auch die Gefahr von Kollisionen im Straßenverkehr, wenn sich durch das Vorhaben das Kollisionsrisiko für die jeweilige Arten unter Berücksichtigung der vorgesehenen Schadensvermeidungsmaßnahmen signifikant erhöht.**

### Übersicht über das Vorkommen der betroffenen europäischen Vogelarten

Im Untersuchungsgebiet bzw. den angrenzenden Flächen konnten insgesamt 31 Arten beobachtet werden (siehe Tabelle 2 und Abschichtungsliste).

Tabelle 2: Artnachweise im Bereich des Vorhabengebietes

Deutsche Name	Wissenschaftlicher Name	RLD	RLBY	RLBY <sub>16</sub>
Amsel	<i>Turdus merula</i>	-	-	-
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	-	-	-
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	-	-	-
Dohle	<i>Coleus monedula</i>	-	V	V
Elster	<i>Pica pica</i>	-	-	-
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	3
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V	V
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	2	2	-
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	-	-	-
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	-	-	3
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	-	V	-
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	-	V	V
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	-	-	-

Deutsche Name	Wissenschaftlicher Name	RLD	RLBY	RLBY <sub>16</sub>
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	V	-	V
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	-	-	-
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	-	-	-
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	-	-	-
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	-	-	-
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	-	-	-
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	-	2	V
Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	-	V	-
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	-	-	-
Silberreiher	<i>Casmerodius albus</i>	-	-	-
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	-	-	-
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	-	-	-
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	-	-	V
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	-	-	-
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	-	-	-
Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>	-	-	-
Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava</i>	-	3	-
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	-	-	-

Bei 21 dieser 31 Arten handelt es sich um weit verbreitete Arten („Allerweltsarten“), bei denen regelmäßig davon auszugehen ist, dass durch Vorhaben keine populationsbezogene Verschlechterung des Erhaltungszustandes erfolgt. Für diese 21 Arten ist keine vertiefende Bearbeitung in der saP erforderlich (siehe auch Abschichtungsliste). Darüber hinaus wurde die Dohle nur einmalig und außerhalb des Vorhabengebietes beobachtet. Es besteht kein unmittelbarer Bezug zum Untersuchungsgebiet, weshalb die Art, wie die „Allerweltsarten“ abgeschichtet wurde (vgl. Abschichtungsliste), da keine Betroffenheit gegeben ist. Somit verbleiben 9 Arten, die vertiefend in der saP behandelt werden. Diese wurden z. T. in Gilden zusammengefasst um bei gleichlautenden Wirkungsprognosen eine übersichtlichere Darstellung zu erreichen.

Tabelle 3: vertiefend zu behandelnde Arten sowie Gildeneinteilung

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	Status	Gilde	Trend 12 a	Trend 25 a
<b>Mäusebussard</b>	<b><i>Buteo buteo</i></b>	Bv	0	leichte Abnahme (≤ 1% pro Jahr)	leichte Zunahme (≤ 1% pro Jahr)
<b>Rotmilan</b>	<b><i>Milvus milvus</i></b>	Ng	1	leichte Abnahme (≤ 1% pro Jahr)	moderate Abnahme (> 1-3% pro Jahr)
Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	Ng	1	Zunahme (> 1% pro Jahr)	Zunahme (> 1% pro Jahr)
<b>Turmfalke</b>	<b><i>Falco tinnunculus</i></b>	Ng	1	fluktuierend	stabil
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	vBv	2	moderate Abnahme (> 1-3% pro Jahr)	moderate Abnahme (> 1-3% pro Jahr)

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	Status	Gilde	Trend 12 a	Trend 25 a
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	mBv	2	starke Abnahme (> 3% pro Jahr)	fluktuierend
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	vBv	2	moderate Abnahme (> 1-3% pro Jahr)	stabil
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	vBv	3	starke Abnahme (> 3% pro Jahr)	leichte Abnahme (≤ 1% pro Jahr)
Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava</i>	mBv	3	leichte Abnahme (≤ 1% pro Jahr)	leichte Zunahme (≤ 1% pro Jahr)

Fett streng geschützte Art (§7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG)

Status  
 Bv Brutvogel (gesichertes Brüten/Brutnachweis)  
 vBv vermutlicher Brutvogel (wahrscheinliches Brüten/Brutverdacht)  
 mBv möglicher Brutvogel (mögliches Brüten/Brutzeitfeststellung)  
 Ng Nahrungsgast

Gilde: ökologische Gilde:  
 0 separates Artenblatt  
 1 Nahrungsgäste  
 2 Arten halboffener Gehölzlandschaften und Hecken  
 3 Arten der offenen Agrarlandschaft

Trend 12/25 a: Bestandsgröße und -trends der Brutvögel Deutschland (12/25 Jahre) (SUDFELDT et al. 2013)

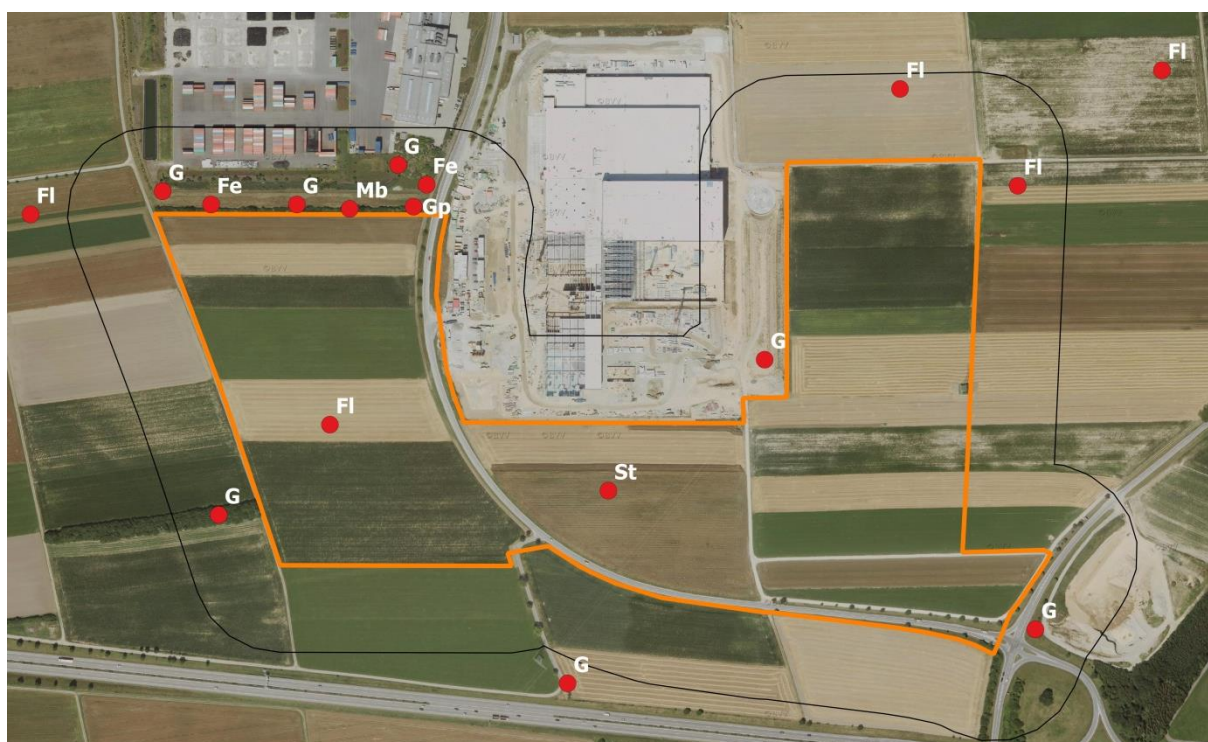


Abbildung 2: Übersicht über die ermittelten Reviermittelpunkte der als Brutvogel eingestuften Arten

(G = Goldammer, Gp = Gelbspötter, Fe = Feldsperling, FI = Feldlerche, Mb = Mäusebussard, St = Wiesenschafstelze; orangene Linie = Geltungsbereich, schwarze Linie = 100-m-Beeinträchtigungszone für Arten der offenen Agrarlandschaft)



## Betroffenheit der Vogelarten

<b>Betroffenheit der Vogelarten</b> <b>Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)</b> <b>Europäische Vogelart nach VRL</b>	
<b>1 Grundinformationen</b>  <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div> <b>Rote-Liste Status Deutschland: -</b>  <b>Art(en) im UG</b> <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen  <b>Status: Brutvogel</b> </div> <div> <b>Bayern: -</b>  <input type="checkbox"/> potenziell möglich         </div> </div> <b>Erhaltungszustand der Art auf Ebene der <u>kontinentalen Biogeographischen Region Bayerns</u></b>  <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <input checked="" type="checkbox"/> günstig           <input type="checkbox"/> ungünstig – unzureichend           <input type="checkbox"/> ungünstig – schlecht         </div> <p>Bruthabitat des Mäusebussards sind Laub-, Nadel- und Mischwälder. Horstbäume finden sich im Inneren geschlossener Wälder, in lichten Beständen und kleinen Waldstücken, vor allem aber in Randbereichen großer Wälder. Auch kleine Auwälder, Feldgehölze und Einzelbäume in der offenen Landschaft werden als Brutplatz gewählt. Hingegen sind als Nahrungshabitate kurzrasige, offene Flächen, wie Felder, Wiesen, Lichtungen oder Teichlandschaften anzusehen. Wegraine und vor allem Ränder viel befahrener Straßen (Straßenopfer) werden nicht nur im Winter, sondern auch zur Brutzeit nach Nahrung abgesucht (BEZZEL et al. 2005).</p> <b>Lokale Population:</b>  <p>Im 1-km Umgriff des Vorhabengebietes befinden sich in den Daten der ASK keine Nachweise der Art (BAYLFU 2013) und auch im ABSP des Landkreises Unterallgäu wird die Art nicht erwähnt (BAYLFU 1999). Im aktuellen Brutvogelatlas (RÖDL et al. 2012) werden für das TK-Blatt 7928 Brutpaardichten von 21 bis 50 Brutpaaren angegeben.</p> <p>Im Zuge der eigenen Kartierungen wurde die Art an allen 5 Terminen beobachtet und ein besetzter Horst in der nördlich des Vorhabengebietes liegenden Hecke (auf einer Birke) festgestellt.</p>	
<b>2.1 Prognose des Schädigungsverbots von Lebensstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1 - 3 u. 5 BNatSchG</b>  <p>In der bestehenden Hecke, südlich der Betriebsstätte Kammlach der Genan GmbH, nördlich des Geltungsbereiches, befindet sich ein Horst auf einer Birke der in 2016 von einem Mäusebussardpaar zur Burt genutzt wurde. Da der Horst außerhalb des Geltungsbereiches liegt, geht er durch das Vorhaben nicht unmittelbar verloren. Aufgrund der geplanten Grünordnung ergibt sich ein Mindestabstand zur Bebauung von ca. 15 m. Dennoch ist aufgrund der möglichen Gebäudehöhen (20 m) und der Nähe der zukünftigen Gebäude zum Horst davon auszugehen, dass die Fortpflanzungsstätte nachhaltig beeinträchtigt wird und somit auf lange Sicht möglicherweise nicht mehr genutzt wird. Da der Mäusebussard in Bayern im Durchschnitt Reviere mit einer Größe von 0,8 bis 4 km<sup>2</sup> beansprucht (BEZZEL et al. 2005), seine Horste selber anlegen kann (GLUTZ VON BLOTZHEIM et al. 2001), in einem Revier i. d. R. mehrere Wechselhorste besitzt</p>	

**Betroffenheit der Vogelarten**

**Mäusebussard (*Buteo buteo*)**

**Europäische Vogelart nach VRL**

(MKULNV 2013) und der Horst an sich erhalten bleibt, ist trotz der möglichen Aufgabe des einen Horstes davon auszugehen, dass die ökologische Funktion der von dem Vorhaben betroffenen Fortpflanzungsstätte im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird. Das Schädigungsverbot ist demnach nicht einschlägig.

☐ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

**Schädigungsverbot ist erfüllt:** ☐ ja ☒ nein

**2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG**

Um die von dem später errichteten Gewerbe ausgehenden Störwirkungen zu reduzieren, ist vorgesehen, einen ca. 15 m breiten Abstand zu der Hecke zu halten, der z. T. auch bepflanzt wird, was die Störwirkung noch weiter reduziert. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass es betriebsbedingt zu der dauerhaften Aufgabe des Horstes kommt (s. o. „Schädigungsverbot“). Um auszuschließen, dass ein Mäusebussardbrutpaar durch baubedingte Maßnahmen während der Brutzeit gestört wird, dürfen jegliche Arbeiten in einem Umfeld von 100 m um den Horstbaum nur außerhalb der Brutzeit erfolgen, es sei denn eine sachkundige Person stellt im Vorwege fest, dass der Horst nicht (mehr) besetzt ist.

Somit kann mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden, dass sich der Erhaltungszustand der lokalen Population aufgrund von erheblichen Störungen nicht verschlechtert. Das Störungsverbot ist demnach nicht einschlägig.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

- V2 – Kontrolle des Horstes
- V3 – Entwicklung eines Pufferstreifens zur bestehenden Hecke

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

**Störungsverbot ist erfüllt:** ☐ ja ☒ nein

### Betroffenheit der Vogelarten

#### Mäusebussard (*Buteo buteo*)

#### Europäische Vogelart nach VRL

### 2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Bei der Gestaltung der späteren Gebäude sind bei der Verwendung von Glas die nach derzeitigem Kenntnisstand erforderlichen Vorkehrungen und Maßnahmen zu berücksichtigen und umzusetzen, um das Vogelschlagrisiko zu minimieren. Unter Einhaltung der Vermeidungsmaßnahme kann davon ausgegangen werden, dass das Tötungsverbot für die Art nicht einschlägig ist.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

- V4 – Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht

Tötungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

### Gilde 1 – Nahrungsgäste

#### Rotmilan (*Milvus milvus*), Saatkrähe (*Corvus frugilegus*), Turmfalke (*Falco tinnunculus*)

#### Ökologische Gilde Europäischer Vogelarten nach VRL

### 1 Grundinformationen

Rote-Liste Status Deutschland: siehe Tabelle 2      Bayern: siehe Tabelle 2

Vorkommen der Arten im UG: siehe Abschichtungsliste

Status: Nahrungsgäste

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der kontinentalen Biogeographischen Region Bayerns

*nicht aufgeführt, da es sich um Nahrungsgäste handelt, ansonsten siehe Trendangaben Tabelle 2*

Alle in dieser Gilde zusammengefassten Arten haben das Untersuchungsgebiet nur unregelmäßig während der Nahrungssuche passiert. Bei den Sichtungen sowohl innerhalb als auch außerhalb des Geltungsbereiches handelte es sich zufällige Beobachtungen, aus denen keine Regelmäßigkeiten abgeleitet werden können.

#### Lokale Population Rotmilan:

Aus dem näheren Umfeld (500 m-Umgriff) liegen in den ASK-Daten keine Vorkommen zu der Art vor (BAYLfU 2013). Die nächsten Nachweise befinden sich in knapp 3 km Entfernung zum Vorhabengebiet, nordwestlich von Unterkammlach. Im ABSP des Landkreises Unterallgäu wird die Art als landkreisbedeut-

### **Gilde 1 – Nahrungsgäste**

**Rotmilan (*Milvus milvus*), Saatkrähe (*Corvus frugilegus*), Turmfalke (*Falco tinnunculus*)**

### **Ökologische Gilde Europäischer Vogelarten nach VRL**

sam eingestuft, die mit ca. 30 Brutpaaren im Landkreis vorkommt (BAYLFU 1999). Im aktuellen Brutvogelatlas (RÖDL et al. 2012) werden für das TK-Blatt 7928 Brutpaardichten von 2 bis 3 und 4 bis 7 Brutpaaren angegeben. Im Zuge der eigenen Kartierungen konnte die Art an 3 von 5 Terminen jeweils kurz über den landwirtschaftlichen Nutzflächen während der Nahrungssuche beobachtet werden.

#### **Lokale Population Saatkrähe:**

Aus dem näheren Umfeld (500 m-Umgriff) liegen in den ASK-Daten keine Vorkommen zu der Art vor (BAYLFU 2013). Die nächsten Nachweise befinden sich in gut 3 km Entfernung zum Vorhabengebiet, in der Nähe der Mindelburg bei Mindelheim. Im ABSP des Landkreises Unterallgäu wird die Saatkrähe als Art mit überregionaler bis landesweiter Bedeutung eingestuft. Laut dem ABSP gibt es im Landkreis mehrere 100 Brutpaare, wobei darauf verwiesen wird, dass in Schwaben die bayernweiten Schwerpunktorkommen liegen, jedoch Kolonieverluste durch Nachstellungen auftreten (BAYLFU 1999). Im aktuellen Brutvogelatlas (RÖDL et al. 2012) werden für das TK-Blatt 7928 Brutpaardichten von 0, 51 bis 150 sowie 401 bis 1000 Brutpaaren angegeben. Im Zuge der eigenen Kartierungen konnte die Art an 2 von 5 Terminen auf den landwirtschaftlichen Nutzflächen während der Nahrungssuche bzw. auf dem Gebäude der Bettenwelt GmbH & Co. KG beobachtet werden.

#### **Lokale Population Turmfalke:**

Aus dem näheren Umfeld (500 m-Umgriff) liegen in den ASK-Daten keine Vorkommen zu der Art vor und auch in größerer Entfernung sind keine Hinweise zu Vorkommen der Art verzeichnet (BAYLFU 2013). Auch im ABSP des Landkreises Unterallgäu wird die Art nicht erwähnt (BAYLFU 1999). Im aktuellen Brutvogelatlas (RÖDL et al. 2012) werden für das TK-Blatt 7928 Brutpaardichten von 8 bis 20 und 21 bis 50 angegeben. Im Zuge der eigenen Kartierungen konnte die Art an 2 von 5 Terminen jeweils kurz über den landwirtschaftlichen Nutzflächen während der Nahrungssuche beobachtet werden.

### **2.1 Prognose des Schädigungsverbots von Lebensstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1 - 3 u. 5 BNatSchG**

Keine der Arten brütet nach dem Ergebnis der eigenen Kartierungen und Recherchen im Untersuchungsgebiet. Die Brutvorkommen der hier behandelten Arten liegen demnach nicht im unmittelbaren Umfeld des Vorhabens. Durch die Entwicklung des interkommunalen Gewerbeparks gehen auch keine bedeutenden (für den Fortpflanzungserfolg essentiellen) Nahrungshabitate der in dieser Gilde behandelten Arten verloren. Die ökologischen Funktionen der Fortpflanzungs- und Ruhestätten der drei beschriebenen Arten werden damit im räumlichen Zusammenhang gewahrt. Das Schädigungsverbot ist nicht einschlägig.

☐ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

**Gilde 1 – Nahrungsgäste**

**Rotmilan (*Milvus milvus*), Saatkrähe (*Corvus frugilegus*), Turmfalke (*Falco tinnunculus*)**

**Ökologische Gilde Europäischer Vogelarten nach VRL**

**Schädigungsverbot ist erfüllt:** ☐ ja ☒ nein

**2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG**

Da keine der drei Arten im Untersuchungsgebiet bzw. der Nähe des Vorhabens brütet, kann eine unmittelbare Störung von Brutpaaren ausgeschlossen werden. Vorrübergehende Störungen, die ggf. bei der Nahrungssuche auftreten könnten, sind als nicht erheblich anzusehen. Potenziell während der Nahrungssuche gestörte Individuen könnten zudem auf andere Bereiche in der Umgebung ausweichen. Insgesamt kann daher eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Populationen aufgrund von erheblichen Störungen ausgeschlossen werden.

☐ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

**Störungsverbot ist erfüllt:** ☐ ja ☒ nein

**2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG**

Es befinden sich keine bekannten Brutplätze im Bereich des geplanten Vorhabens, sodass eine Tötung und Verletzung brütender Vögel oder Gelege der in dieser Gilde zusammengefassten Arten ausgeschlossen werden kann. Das Tötungsverbot ist demnach für keine der Arten dieser Gilde einschlägig.

☐ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

**Tötungsverbot ist erfüllt:** ☐ ja ☒ nein

## **Gilde 2 – Arten halboffener Gehölzlandschaften und Hecken**

**Feldsperling (*Passer montanus*), Gelbspötter (*Hippolais icterina*), Goldammer (*Emberiza citrinella*)**

**Ökologische Gilde Europäischer Vogelarten nach VRL**

### **1 Grundinformationen**

**Rote-Liste Status Deutschland:** siehe Tabelle 2      **Bayern:** siehe Tabelle 2

**Vorkommen der Arten im UG:** siehe Abschichtungsliste

**Status:** siehe Tabelle 3

**Erhaltungszustand** der Art auf Ebene der kontinentalen Biogeographischen Region Bayerns

*siehe Trendangaben Tabelle 2*

Die Arten dieser Gilde brüten in Hecken oder an freistehenden Gehölzen und suchen ihre Nahrung im näheren Umfeld um ihren Brutplatz. Dementsprechend erfolgte der Großteil der Sichtungen im Bereich der Hecke nördlich des Geltungsbereiches.

#### **Lokale Population Feldsperling:**

Aus dem näheren Umfeld (500 m-Umgriff) liegen in den ASK-Daten keine Vorkommen zu der Art vor und auch in größerer Entfernung sind keine Hinweise zu Vorkommen der Art verzeichnet (BAYLFU 2013). Auch im ABSP des Landkreises Unterallgäu wird die Art nicht erwähnt (BAYLFU 1999). Im aktuellen Brutvogelatlas (RÖDL et al. 2012) wird die Art im TK-Blatt 7928 als Brutvogel eingestuft, ohne genauere Angaben zu Brutpaarzahlen. Im Zuge der eigenen Kartierungen konnte die Art während der Brutzeit mit bis zu 5 Individuen im Bereich der nördlich des Geltungsbereiches liegenden Hecke beobachtet werden. In diesem Bereich ist von zwei Brutpaar auszugehen (vgl. Abbildung 2).

#### **Lokale Population Gelbspötter:**

Aus dem näheren Umfeld (500 m-Umgriff) liegen in den ASK-Daten keine Vorkommen zu der Art vor und auch in größerer Entfernung sind keine Hinweise zu Vorkommen der Art verzeichnet (BAYLFU 2013). Auch im ABSP des Landkreises Unterallgäu wird die Art nicht erwähnt (BAYLFU 1999). Im aktuellen Brutvogelatlas (RÖDL et al. 2012) werden für das TK-Blatt 7928 Brutpaardichten von 0, 2 bis 3 sowie 4 bis 7 Brutpaaren angegeben. Im Zuge der eigenen Kartierungen konnte die Art während der Brutzeit festgestellt werden. Es ist von einem möglichen Brutpaar in diesem Bereich auszugehen (vgl. Abbildung 2).

#### **Lokale Population Goldammer:**

Aus dem näheren Umfeld (500 m-Umgriff) liegen in den ASK-Daten keine Vorkommen zu der Art vor und auch in größerer Entfernung sind keine Hinweise zu Vorkommen der Art verzeichnet (BAYLFU 2013). Auch im ABSP des Landkreises Unterallgäu wird die Art nicht erwähnt (BAYLFU 1999). Im aktuellen Brutvogelatlas (RÖDL et al. 2012) wird die Art im TK-Blatt 7928 als Brutvogel eingestuft, ohne genauere Angaben zu

## **Gilde 2 – Arten halboffener Gehölzlandschaften und Hecken**

**Feldsperling (*Passer montanus*), Gelbspötter (*Hippolais icterina*), Goldammer (*Emberiza citrinella*)**

### **Ökologische Gilde Europäischer Vogelarten nach VRL**

Brutpaarzahlen. Im Zuge der eigenen Kartierungen konnte die Art schwerpunktmäßig im Bereich der Hecke nördlich des Geltungsbereiches jedoch auch in andern, außerhalb des Geltungsbereiches liegenden, Gehölzstrukturen festgestellt werden, sodass insgesamt von ca. 7 Brutpaaren im Geltungsbereich und dessen Umfeld ausgegangen werden kann (vgl. Abbildung 2).

#### **2.1 Prognose des Schädigungsverbots von Lebensstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1 - 3 u. 5 BNatSchG**

Keine der Arten brütet nach dem Ergebnis der eigenen Kartierungen und Recherchen unmittelbar im Untersuchungsgebiet. Die Brutvorkommen der Arten dieser Gilde liegen außerhalb des Geltungsbereiches in der Nähe von Gehölzen bzw. in Hecken des Umlandes, sodass eine Schädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten ausgeschlossen werden kann. Das Schädigungsverbot ist nicht einschlägig.

☐ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

**Schädigungsverbot ist erfüllt:** ☐ ja ☒ nein

#### **2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG**

Um die sich in der Nähe befindlichen bekannten Brutplätze/Reviere ausreichend vor Störeinflüssen zu schützen, werden vor Baubeginn Pflanzungen vorgenommen, um die Störwirkungen, die während der Bauphase oder später betriebsbedingt auftreten können, hinreichend zu minimieren. Unter Einhaltung und rechtzeitiger Umsetzung der Maßnahme kann davon ausgegangen werden, dass es insgesamt zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Populationen aufgrund von erheblichen Störungen kommt.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

- **V3 – Entwicklung eines Pufferstreifens zur bestehenden Hecke**

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

**Störungsverbot ist erfüllt:** ☐ ja ☒ nein

#### **2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG**

Es befinden sich keine bekannten Brutplätze im Bereich des Vorhabengebietes, sodass eine Tötung und Verletzung brütender Vögel oder Gelege der in dieser Gilde zusammengefassten Arten ausgeschlossen

## Gilde 2 – Arten halboffener Gehölzlandschaften und Hecken

**Feldsperling (*Passer montanus*), Gelbspötter (*Hippolais icterina*), Goldammer (*Emberiza citrinella*)**

**Ökologische Gilde Europäischer Vogelarten nach VRL**

werden kann. Bei der Gestaltung der späteren Gebäude sind bei der Verwendung von Glas die nach derzeitigem Kenntnisstand erforderlichen Vorkehrungen und Maßnahmen zu berücksichtigen und umzusetzen, um das Vogelschlagrisiko zu minimieren. Unter Einhaltung der Vermeidungsmaßnahme kann davon ausgegangen werden, dass das Tötungsverbot für keine der Arten dieser Gilde einschlägig ist.



Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

- **V4 – Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht**

Tötungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

## Gilde 3 – Arten der offenen Agrarlandschaft

**Feldlerche (*Alauda arvensis*), Wiesenschafstelze (*Motacilla flava*)**

**Ökologische Gilde Europäischer Vogelarten nach VRL**

### 1 Grundinformationen

**Rote-Liste Status Deutschland: siehe Tabelle 2**      **Bayern: siehe Tabelle 2**

**Vorkommen der Arten im UG: siehe Abschichtungsliste**

**Status: siehe Tabelle 3**

**Erhaltungszustand der Art auf Ebene der kontinentalen Biogeographischen Region Bayerns**

*siehe Trendangaben Tabelle 2*

Bei den Vertretern dieser Gilde handelt es sich um Arten, die in freiem, offenem Gelände brüten und in der Regel Miededistanzen von bis zu 100 m zu kulissenartigen, vertikalen Strukturen zeigen (KREUZIGER 2008, KREUZIGER 2013).

### **Lokale Population Feldlerche:**

Im 1-km Umgriff des Vorhabengebietes befinden sich in den Daten der ASK keine Nachweise der Art (BAYLFU 2013) und auch im ABSP des Landkreises Unterallgäu wird die Art nicht erwähnt (BAYLFU 1999). Im aktuellen Brutvogelatlas (RÖDL et al. 2012) werden für das TK-Blatt 7928 Brutpaardichten von 4 bis 7, 8 bis 20 und 21 bis 50 Brutpaaren angegeben. Im Zuge der eigenen Kartierungen konnte die Art an allen 5 Terminen beobachtet werden. Es ist von einem Revier im Vorhabengebiet, zwei Revieren im Beeinträchtigungsbereich (100 m-Zone um das Vorhaben) sowie zwei weiteren Revieren außerhalb des Beeinträchtigungsbereiches auszugehen (vgl. Abbildung 2).



### Gilde 3 – Arten der offenen Agrarlandschaft

#### Feldlerche (*Alauda arvensis*), Wiesenschafstelze (*Motacilla flava*)

#### Ökologische Gilde Europäischer Vogelarten nach VRL

##### Lokale Population Wiesenschafstelze:

Aus dem näheren Umfeld (500 m-Umgriff) liegen in den ASK-Daten keine Vorkommen zu der Art vor. Die nächsten Nachweise befinden sich in gut 5 km Entfernung zum Vorhabengebiet, nördlich von Mindelheim (BAYLFU 2013). Im ABSP des Landkreises Unterallgäu wird die Art nicht erwähnt (BAYLFU 1999). Im aktuellen Brutvogelatlas (RÖDL et al. 2012) werden für das TK-Blatt 7928 Brutpaardichten von 0, 2 bis 3 sowie 4 bis 7 Brutpaaren angegeben. Im Zuge der eigenen Kartierungen wurde ein Paar der Art während der Brutzeit südlich der Bettenwelt festgestellt und ist als möglicher Brutvogel in dem Bereich anzusehen (vgl. Abbildung 2).

#### 2.1 Prognose des Schädigungsverbots von Lebensstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1 - 3 u. 5 BNatSchG

Unmittelbar im Vorhabengebiet befinden sich ein Feldlerchen- und ein Schafstelzenrevier. Darüber hinaus befinden sich im Beeinträchtigungsbereich (100 m-Umgriff um das Vorhaben) zwei weitere Feldlerchenreviere, bei denen aufgrund der geplanten Gebäudehöhen davon auszugehen ist, dass sie bei Umsetzung des Vorhabens ihre Funktion dauerhaft verlieren. Somit ergeben sich insgesamt Beeinträchtigungen von vier Fortpflanzungsstätten von Arten der offenen Agrarlandschaft, die durch das Vorhaben dauerhaft verloren gehen werden. Um die ökologische Funktion der Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhänge zu wahren, werden als vorgezogene Ausgleichsmaßnahme im Umfeld pro betroffenem Brutpaar 0,5 ha (also insgesamt 2 ha) als Lebensraum für die Arten dieser Gilde hergestellt bzw. aufgewertet (vgl. Ausgleichsfläche A7). Somit kann gesamtheitlich betrachtet davon ausgegangen werden, dass das Schädigungsverbot nicht einschlägig ist.

☐ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

☒ CEF-Maßnahmen erforderlich:

- CEF 1 – Verbesserung der Habitatsituation für Arten der offenen Agrarlandschaft

Schädigungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

#### 2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Durch bau- und betriebsbedingte Einflüsse kommt es zu Störungen von zwei Feldlerchenrevieren, die dadurch dauerhaft verloren gehen werden, weshalb an dieser Stelle das Schädigungsverbot greift (s. o. „Schädigungsverbot“). Darüberhinausgehend sind keine erheblichen Störungen durch das Vorhaben zu erwarten, die zu einer Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Populationen führen.

### Gilde 3 – Arten der offenen Agrarlandschaft

**Feldlerche (*Alauda arvensis*), Wiesenschafstelze (*Motacilla flava*)**

**Ökologische Gilde Europäischer Vogelarten nach VRL**

☐ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

**Störungsverbot ist erfüllt:** ☐ ja ☒ nein

### 2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Es befinden sich zwei Brutplätze der Arten dieser Gilde unmittelbar im Geltungsbereich. Die Baufeldfreimachung muss daher außerhalb der Brutzeit (zwischen Oktober und Februar erfolgen), um auszuschließen, dass eine Tötung und Verletzung brütender Vögel oder Gelege der in dieser Gilde zusammengefassten Arten eintritt. Somit kann davon ausgegangen werden, dass das Tötungsverbot demnach für keine der Arten dieser Gilde einschlägig ist.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

- **V1 – Baufeldfreimachung außerhalb der Brutzeit**

**Tötungsverbot ist erfüllt:** ☐ ja ☒ nein

## 5 Gutachterliches Fazit

Für keine Tier- oder Pflanzenart des Anhangs IV der FFH-Richtlinie sowie für keine europäische Vogelart gem. Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie werden, bei Einhaltung der vorgesehenen Vermeidungsmaßnahmen und vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen, die Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG nach derzeitigem Informationsstand erfüllt. Eine ausnahmsweise Zulassung des Vorhabens nach § 45 Abs. 7 BNatSchG ist dementsprechend nicht erforderlich.

Für die Umsetzung der Maßnahmen werden eine ökologische Baubegleitung und die frühzeitige Aufstellung eines Bauzeitenplans empfohlen. Ferner ist zur Sicherung und Erfolgskontrolle der CEF-Maßnahme in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde ggf. ein Monitoring über mehrere Jahre durchzuführen, in dem auch Anpassungen der Fläche(n) in Rücksprache mit der Unteren Naturschutzbehörde möglich sind. Daneben ist ein Pflege- und Entwicklungskonzept für die Fläche(n) anzulegen, um die Funktion der Fläche(n) dauerhaft zu sichern.

## 6 Literaturverzeichnis

### Gesetze und Richtlinien

Bayerisches Naturschutzgesetz (BayNatSchG): Gesetz über den Schutz der Natur, die Pflege der Landschaft und die Erholung in der freien Natur in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Dezember 2005 (GVBl. 2006, S. 2, BayRS 791-1-UG), geändert durch Art. 78 Abs. 8 des Gesetzes vom 25. Februar 2010 (GVBl. S 66).

Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG) in der Fassung vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542). Gültig seit 01.03.2010.

Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV) – Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten. Fassung vom 16. Februar 2005 (BGBl. I Nr. 11 vom 24.02.2005 S. 258; ber. 18.03.2005 S. 896) Gl.-Nr.: 791-8-1

Richtlinie des Rates 92/43/EWG vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen (FFH-Richtlinie); ABl. Nr. L 206 vom 22.07.1992, zuletzt geändert durch die Richtlinie des Rates 97/62/EG vom 08.11.1997 (ABl., Nr. 305)

Richtlinie des Rates 79/409/EWG vom 02. April 1979 über die Erhaltung der wild lebenden Vogelarten (Vogelschutz-Richtlinie); ABl. Nr. L 103 vom 25.04.1979, zuletzt geändert durch die Richtlinie des Rates 2009/147/EWG vom 30.11.2009 (ABl. Nr. L20/7 vom 26.01.2010)

Richtlinie 97/49/EG der Kommission vom 29. Juli 1997 zur Änderung der Richtlinie 79/409/EWG des Rates über die Erhaltung der wild lebenden Vogelarten. – Amtsblatt Nr. L 223/9 vom 13.08.1997.

Richtlinie 97/62/EG des Rates vom 27. Oktober 1997 zur Anpassung der Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen an den technischen und wissenschaftlichen Fortschritt. – Amtsblatt Nr. L 305/42 vom 08.11.1997.

### Literatur

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (BAYLFU) (2003, Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere Bayerns. Schriftenreihe des Bay. LfU 166: 1-384.

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (BAYLFU) (1999): Arten- und Biotopschutzprogramm Bayern (ABSP), Landkreis Unterallgäu.

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (BAYLFU) (2013): Auszug aus der Artenschutzkartierung Bayern (ASK). TK-25: 7928. Stand 01.02.2013.

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (BAYLFU) (2014): Vogelschlag an Glasflächen vermeiden (aktualisiert Dezember 2013). UmweltWissen – Natur.

- BEZZEL, E., GEIERSBERGER, I., LOSSOW, G. V. & PFEIFER, R. (2005): Brutvögel in Bayern. Ulmer-Verlag, Stuttgart.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BfN) (1998, Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. Schriftenr. f. Landschaftspflege und Naturschutz 55: 1-434.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BfN) (2009, Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. Band 1 - Wirbeltiere. Schriftenr. f. Naturschutz und Biologische Vielfalt 70/1: 1-388.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BfN) (2010, Hrsg.): Bewertung des Erhaltungszustandes der Arten nach Anhang II und IV der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie in Deutschland.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BfN) (2011, Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. Band 3 – Wirbellose Tiere. Schriftenr. f. Naturschutz und Biologische Vielfalt 70/3: 1-716.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., BAUER, K. M. & BEZZEL, E. (2001): Handbuch der Vögel Mitteleuropas (CD-Ausgabe). AULA-Verlag.
- MINISTERIUM FÜR KLIMASCHUTZ, UMWELT, LANDWIRTSCHAFT, NATUR- UND VERBRAUCHERSCHUTZ DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (MKULNV) (2013): Leitfaden „Wirksamkeit von Artenschutzmaßnahmen“ für die Berücksichtigung artenschutzrechtlich erforderlicher Maßnahmen in Nordrhein-Westfalen. Forschungsprojekt des MKULNV Nordrhein-Westfalen (Az.: III-4 - 615.17.03.09). Bearb. FÖA Landschaftsplanung GmbH (Trier): J. Bettendorf, R. Heuser, U. Jahns-Lüttmann, M. Klußmann, J. Lüttmann, Bosch & Partner GmbH: L. Vaut, Kieler Institut für Landschaftsökologie: R. Wittenberg. Schlussbericht (online).
- KORNECK, D., SCHNITTLER, M. & VOLLMER, I. (1996): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) Deutschlands. Schriftenr. für Vegetationskunde 28: 21-187.
- KREUZIGER, J. (2008): Kulissenwirkung und Vögel. Methodische Rahmenbedingungen für die Wirkungsanalyse in der FFH-VP. Vortrag auf der Vilmer Expertentagung „Bestimmung der Erheblichkeit und Beachtung von Summationswirkungen in der FFH-VP unter bes. Berücksichtigung der Artengruppe Vögel, 29.9.-1.10.2008.
- KREUZIGER, J. (2013): Die Feldlerche in der Planungspraxis. Werkstattgespräch bei der Hessischen Vereinigung für Naturschutz und Landschaftspflege e. V., 15.5.2013.
- RÖDL, T. RUDOLPH. B.-U., GEIERSBERGER, I., WEIXLER, K. U. & GÖRGEN, A. (2012): Atlas der Brutvögel in Bayern. Verbreitung 2005 bis 2009. Ulmer-Verlag, Stuttgart.
- SCHEUERER, M. & AHLMER, W. (2003): Rote Liste gefährdeter Gefäßpflanzen Bayerns mit regionalisierter Florenliste. – Schriftenr. Bayer. Landesamt Umweltschutz 165 (Beitr. Artenschutz 24): 1-372.
- SCHMID, H., DOPPLER, W., HEYNEN, D. & RÖSSLER, M. (2012): Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht. 2. überarbeitete Auflage. Schweizerische Vogelwarte Sempach.
- SÜDBECK, P., ANDRETTKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHIKORE, T., SCHRÖDER, K. & SUDFELDT, C. (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Selbstverlag, Radolfzell.

SUDFELDT, C., DRÖSCHMEISTER, R., FREDERKING, W., GEDEON, K., GERLACH, B. GRÜNERBERG, C., KARTHÄUSER, J., LANGGEMACH, T., SCHUSTER, B., TRAUTMANN, S. & WAHL, J. (2013): Vögel in Deutschland 2013. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.

**Hinweise zur Aufstellung der naturschutzfachlichen Angaben zur  
speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung  
(saP)  
(Fassung mit Stand 01/2013)**

**Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums**

Die folgenden vom Bayerischen Landesamt für Umwelt geprüften Tabellen beinhalten alle in Bayern aktuell vorkommenden

- Arten des Anhangs IVa und IVb der FFH-Richtlinie,
- nachgewiesenen Brutvogelarten in Bayern (1950 bis 2008) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

*Hinweis: Die "Verantwortungsarten" nach § 54 Absatz 1 Nr. 2 BNatSchG werden erst mit Erlass einer neuen Bundesartenschutzverordnung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit mit Zustimmung des Bundesrates wirksam, da die Arten erst in einer Neufassung bestimmt werden müssen. Wann diese vorgelegt werden wird, ist derzeit nicht bekannt.*

In Bayern ausgestorbene/verschollene Arten, Irrgäste, nicht autochthone Arten sowie Gastvögel sind in den Listen nicht enthalten.

Anhand der dargestellten Kriterien wird durch Abschichtung das artenschutzrechtlich zu prüfende Artenspektrum im Untersuchungsraum des Vorhabens ermittelt.

Von den sehr zahlreichen Zug- und Rastvogelarten Bayerns werden nur diejenigen erfasst, die in relevanten Rast-/Überwinterungsstätten im Wirkraum des Projekts als regelmäßige Gastvögel zu erwarten sind.

Die ausführliche Tabellendarstellung dient vorrangig als interne Checkliste der Nachvollziehbarkeit der Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums und als Hilfe für die Abstimmung mit den Naturschutzbehörden. Die Ergebnisse der Auswahl der Arten müssen jedoch in geeigneter Form (z.B. in Form der ausgefüllten Listen) in den Genehmigungsunterlagen dokumentiert und hinreichend begründet werden.

**Abschichtungskriterien (Spalten am Tabellenanfang):**

**Schritt 1: Relevanzprüfung**

**V:** Wirkraum des Vorhabens liegt:

- X** = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern  
oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)
- 0** = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

**L:** Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Feuchtlebensräume, Wälder, Gewässer):

- X** = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt  
oder keine Angaben möglich (k.A.)
- 0** = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt

**E:** Wirkungsempfindlichkeit der Art:

- X** = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können
- 0** = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen *eines* der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können von einer weiteren detaillierten Prüfung ausgeschlossen werden.

Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.

---

### **Schritt 2: Bestandsaufnahme**

**NW:** Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen

**X** = ja

**0** = nein

**PO:** potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich

**X** = ja

**0** = nein

Auf Grund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind die Ergebnisse der in der Relevanzprüfung (Schritt 1) vorgenommenen Abschichtung nochmals auf Plausibilität zu überprüfen.

Arten, bei denen *eines der* o.g. Kriterien mit "X" bewertet wurde, werden der weiteren saP (s. Anlage 1, Mustervorlage) zugrunde gelegt.

Für alle übrigen Arten ist dagegen eine weitergehende Bearbeitung in der saP entbehrlich.

### **Weitere Abkürzungen:**

**RLB:**

**RLB<sub>16</sub>** Rote Liste Bayern:

**für Tiere:** BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (2003, 2016 für Vögel)

<b>0</b>	Ausgestorben oder verschollen
<b>1</b>	Vom Aussterben bedroht
<b>2</b>	Stark gefährdet
<b>3</b>	Gefährdet
<b>G</b>	Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
<b>R</b>	Extrem seltene Arten oder Arten mit geografischen Restriktionen
<b>D</b>	Daten defizitär
<b>V</b>	Arten der Vorwarnliste
<b>x</b>	nicht aufgeführt
<b>-</b>	Ungefährdet
<b>nb</b>	Nicht berücksichtigt (Neufunde)

**für Gefäßpflanzen: Scheuerer & Ahlmer (2003)**

<b>00</b>	ausgestorben
<b>0</b>	verschollen
<b>1</b>	vom Aussterben bedroht
<b>2</b>	stark gefährdet
<b>3</b>	gefährdet
<b>RR</b>	äußerst selten (potenziell sehr gefährdet) (= R*)
<b>R</b>	sehr selten (potenziell gefährdet)
<b>V</b>	Vorwarnstufe
<b>D</b>	Daten mangelhaft
<b>-</b>	ungefährdet

...

- RLD:** Rote Liste Deutschland (Kategorien wie RLB für Tiere):  
**für Wirbeltiere:** Bundesamt für Naturschutz (2009)<sup>1</sup>  
**für Schmetterlinge und Weichtiere:** BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2011)<sup>2</sup>  
**für die übrigen wirbellose Tiere:** Bundesamt für Naturschutz (1998)  
**für Gefäßpflanzen:** KORNECK ET AL. (1996)
- sg:** streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

---

<sup>1</sup> Bundesamt für Naturschutz (2009, Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. - Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(1). Bonn - Bad Godesberg

<sup>2</sup> BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2011, Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). - Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(3). Bonn - Bad Godesberg



# **A      Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie**

## **Tierarten:**

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg	Bemerkungen
<b>Fledermäuse</b>										
0					Bechsteinfledermaus	Myotis bechsteinii	3	2	x	
0					Brandtfledermaus	Myotis brandtii	2	V	x	
0					Braunes Langohr	Plecotus auritus	-	V	x	
X	X	X		X	Breitflügelfledermaus	Eptesicus serotinus	3	G	x	
X	0				Fransenfledermaus	Myotis nattereri	3	-	x	
X	0				Graues Langohr	Plecotus austriacus	3	2	x	
0					Große Hufeisennase	Rhinolophus ferrumequinum	1	1	x	
0					Großer Abendsegler	Nyctalus noctula	3	V	x	
X	X	X		X	Großes Mausohr	Myotis myotis	V	V	x	
X	0				Kleine Bartfledermaus	Myotis mystacinus	-	V	x	
0					Kleine Hufeisennase	Rhinolophus hipposideros	1	1	x	
X	0				Kleinabendsegler	Nyctalus leisleri	2	D	x	
0					Mopsfledermaus	Barbastella barbastellus	2	2	x	
0					Mückenfledermaus	Pipistrellus pygmaeus	D	D	x	
0					Nordfledermaus	Eptesicus nilssonii	3	G	x	
0					Nymphenfledermaus	Myotis alcathoe	x	1	x	
0					Rauhautfledermaus	Pipistrellus nathusii	3	-	x	
X	0				Wasserfledermaus	Myotis daubentonii	-	-	x	
0					Weißrandfledermaus	Pipistrellus kuhlii	D	-	x	
0					Wimperfledermaus	Myotis emarginatus	2	2	x	

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg	Bemerkungen
X	0				Zweifarbflodermaus	Vespertilio murinus	2	D	x	
X	0				Zwergflodermaus	Pipistrellus pipistrellus	-	-	x	

#### Säugetiere ohne Fledermäuse

0					Baumschläfer	Dryomys nitedula	R	R	x	
X	0				Biber	Castor fiber	-	V	x	
0					Birkenmaus	Sicista betulina	G	1	x	
0					Feldhamster	Cricetus cricetus	2	1	x	
0					Fischotter	Lutra lutra	1	3	x	
X	0				Haselmaus	Muscardinus avellanarius	-	G	x	
0					Luchs	Lynx lynx	1	2	x	
0					Wildkatze	Felis silvestris	1	3	x	

#### Kriechtiere

0					Äskulapnatter	Zamenis longissimus	1	2	x	
0					Europ. Sumpfschildkröte	Emys orbicularis	1	1	x	
0					Mauereidechse	Podarcis muralis	1	V	x	
0					Schlingnatter	Coronella austriaca	2	3	x	
0					Östliche Smaragdeidechse	Lacerta viridis	1	1	x	
X	0				Zauneidechse	Lacerta agilis	V	V	x	

#### Lurche

0					Alpensalamander	Salamandra atra	-	-	x	
0					Geburtshelferkröte	Alytes obstetricans	1	3	x	
X	0				Gelbbauchunke	Bombina variegata	2	2	x	
X	0				Kammolch	Triturus cristatus	2	V	x	

...

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg	Bemerkungen
X	0				Kleiner Wasserfrosch	Pelophylax lessonae	D	G	x	
0					Knoblauchkröte	Pelobates fuscus	2	3	x	
X	0				Kreuzkröte	Bufo calamita	2	V	x	
X	0				Laubfrosch	Hyla arborea	2	3	x	
0					Moorfrosch	Rana arvalis	1	3	x	
0					Springfrosch	Rana dalmatina	3	-	x	
0					Wechselkröte	Pseudepidalea viridis	1	3	x	

#### Fische

0					Donaukaulbarsch	Gymnocephalus baloni	D	-	x	
---	--	--	--	--	-----------------	----------------------	---	---	---	--

#### Libellen

0					Asiatische Keiljungfer	Gomphus flavipes	G	G	x	
0					Östliche Moosjungfer	Leucorrhinia albifrons	1	1	x	
0					Zierliche Moosjungfer	Leucorrhinia caudalis	1	1	x	
0					Große Moosjungfer	Leucorrhinia pectoralis	1	2	x	
0					Grüne Keiljungfer	Ophiogomphus cecilia	2	2	x	
0					Sibirische Winterlibelle	Sympecma paedisca (S. braueri)	2	2	x	

#### Käfer

0					Großer Eichenbock	Cerambyx cerdo	1	1	x	
0					Schwarzer Grubenlaufkäfer	Carabus nodulosus	1	1	x	
0					Scharlach-Plattkäfer	Cucujus cinnaberinus	R	1	x	
0					Breitrand	Dytiscus latissimus	1	1	x	
0					Eremit	Osmoderma eremita	2	2	x	
0					Alpenbock	Rosalia alpina	2	2	x	

...

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg	Bemerkungen
<b>Tagfalter</b>										
0					Wald-Wiesenvögelchen	Coenonympha hero	2	2	x	
0					Moor-Wiesenvögelchen	Coenonympha oedippus	0	1	x	
0					Kleiner Maivogel	Euphydryas maturna	1	1	x	
0					Quendel-Ameisenbläuling	Maculinea arion	3	3	x	
0					Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	Maculinea nausithous	3	V	x	
0					Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	Maculinea teleius	2	2	x	
X	0				Gelbringfalter	Lopinga achine	2	2	x	
0					Flussampfer-Dukatenfalter	Lycaena dispar	-	3	x	
0					Blauschillernder Feuerfalter	Lycaena helle	1	2	x	
0					Apollo	Parnassius apollo	2	2	x	
0					Schwarzer Apollo	Parnassius mnemosyne	2	2	x	
<b>Nachtfalter</b>										
0					Heckenwollfalter	Eriogaster catax	1	1	x	
0					Haarstrangwurzeleule	Gortyna borelii	1	1	x	
0					Nachtkerzenschwärmer	Proserpinus proserpina	V	-	x	
<b>Schnecken</b>										
0					Zierliche Tellerschnecke	Anisus vorticulus	1	1	x	
0					Gebänderte Kahnschnecke	Theodoxus transversalis	1	1	x	
<b>Muscheln</b>										
X	0				Bachmuschel, Gemeine Flussmuschel	Unio crassus	1	1	x	

...

**Gefäßpflanzen:**

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg	Bemerkungen
0					Lilienblättrige Becherglocke	Adenophora liliifolia	1	1	x	
0					Kriechender Sellerie	Apium repens	2	1	x	
0					Braungrüner Streifenfarn	Asplenium adulterinum	2	2	x	
0					Dicke Trespe	Bromus grossus	1	1	x	
0					Herzlöffel	Caldesia parnassifolia	1	1	x	
X	0				Europäischer Frauenschuh	Cypripedium calceolus	3	3	x	
0					Böhmischer Fransenenzian	Gentianella bohemica	1	1	x	
0					Sumpf-Siegwurz	Gladiolus palustris	2	2	x	
0					Sand-Silberscharte	Jurinea cyanoides	1	2	x	
0					Liegendes Büchsenkraut	Lindernia procumbens	2	2	x	
0					Sumpf-Glanzkrout	Liparis loeselii	2	2	x	
0					Froschkraut	Luronium natans	0	2	x	
0					Bodensee-Vergissmeinnicht	Myosotis rehsteineri	1	1	x	
0					Finger-Küchenschelle	Pulsatilla patens	1	1	x	
0					Sommer-Wendelähre	Spiranthes aestivalis	2	2	x	
0					Bayerisches Federgras	Stipa pulcherrima ssp. bavarica	1	1	x	
0					Prächtiger Dünnfarn	Trichomanes speciosum	R	-	x	

...

## B Vögel

**Nachgewiesene Brutvogelarten in Bayern (2005 bis 2009 nach RÖDL ET AL. 2012)** ohne Gefangenschafts-flüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLB <sub>16</sub>	RLD	sg	Bemerkungen
0					Alpenbraunelle	Prunella collaris	R	-	R	-	
0					Alpendohle	Pyrrhocorax graculus	-	-	R	-	
0					Alpenschneehuhn	Lagopus muta	2	R	R	-	
0					Alpensegler	Apus melba	X	1	R	-	
X	X	0	X		Amsel*)	Turdus merula	-	-	-	-	
0					Auerhuhn	Tetrao urogallus	1	1	1	x	
X	X	0	X		Bachstelze*)	Motacilla alba	-	-	-	-	
0					Bartmeise	Panurus biarmicus	-	R	-	-	
0					Baumfalke	Falco subbuteo	V	-	3	x	
0					Baumpieper	Anthus trivialis	3	2	V	-	
0					Bekassine	Gallinago gallinago	1	1	1	x	
0					Berglaubsänger	Phylloscopus bonelli	-	-	-	x	
0					Bergpieper	Anthus spinoletta	-	-	-	-	
0					Beutelmeise	Remiz pendulinus	3	V	-	-	
0					Bienenfresser	Merops apiaster	2	R	-	x	
0					Birkenzeisig	Carduelis flammea	-	-	-	-	
0					Birkhuhn	Tetrao tetrix	1	1	2	x	
0					Blässhuhn*)	Fulica atra	-	-	-	-	
0					Blaukehlchen	Luscinia svecica	V	-	V	x	
0					Blaumeise*)	Parus caeruleus	-	-	-	-	

...

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLB <sub>16</sub>	RLD	sg	Bemerkungen
0					Bluthänfling	Carduelis cannabina	3	2	V	-	
0					Brachpieper	Anthus campestris	1	0	1	x	
0					Brandgans	Tadorna tadorna	R	R	-	-	
0					Braunkehlchen	Saxicola rubetra	2	1	3	-	
X	X	0	X		Buchfink*)	Fringilla coelebs	-	-	-	-	
0					Buntspecht*)	Dendrocopos major	-	-	-	-	
X	X	0	X		Dohle	Coleus monedula	V	V	-	-	einmalige Feststellung Nahrung suchender Tiere außerhalb des Untersuchungsgebietes; keine Beeinträchtigung gegeben
0					Dorngrasmücke	Sylvia communis	-	V	-	-	
0					Dreizehenspecht	Picoides tridactylus	2	-	2	x	
0					Drosselrohrsänger	Acrocephalus arundinaceus	2	3	V	x	
0					Eichelhäher*)	Garrulus glandarius	-	-	-	-	
0					Eisvogel	Alcedo atthis	V	3	-	x	
X	X	0	X		Elster*)	Pica pica	-	-	-	-	
0					Erlenzeisig	Carduelis spinus	-	-	-	-	
X	X	X	X		Feldlerche	Alauda arvensis	3	3	3	-	
0					Feldschwirl	Locustella naevia	-	V	V	-	
X	X	X	X		Feldsperling	Passer montanus	V	V	V	-	
0					Felsenschwalbe	Ptyonoprogne rupestris	2	R	R	x	
0					Fichtenkreuzschnabel*)	Loxia curvirostra	-	-	-	-	
0					Fischadler	Pandion haliaetus	2	1	3	x	
0					Fitis*)	Phylloscopus trochilus	-	-	-	-	
0					Flussregenpfeifer	Charadrius dubius	3	3	-	x	
0					Flussseeschwalbe	Sterna hirundo	1	3	2	x	
0					Flussuferläufer	Actitis hypoleucos	1	1	2	x	

...

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLB <sub>16</sub>	RLD	sg	Bemerkungen
X	0		X		Gänsesäger	Mergus merganser	2	-	2	-	einmalige Überflugbeobachtung eines einzelnen Tieres
0					Gartenbaumläufer*)	Certhia brachydactyla	-	-	-	-	
X	X	0	X		Gartengrasmücke*)	Sylvia borin	-	-	-	-	
0					Gartenrotschwanz	Phoenicurus phoenicurus	3	3	-	-	
0					Gebirgsstelze*)	Motacilla cinerea	-	-	-	-	
X	X	X	X		Gelbspötter	Hippolais icterina	-	3	-	-	
0					Gimpel*)	Pyrrhula pyrrhula	-	-	-	-	
0					Girlitz*)	Serinus serinus	-	-	-	-	
X	X	X	X		Goldammer	Emberiza citrinella	V	-	-	-	
0					Grauammer	Emberiza calandra	1	1	3	x	
0					Graugans	Anser anser	-	-	-	-	
X	0		X		Graureiher	Ardea cinerea	V	V	-	-	einmalige Überflugbeobachtung eines einzelnen Tieres
0					Grauschnäpper*)	Muscicapa striata	-	-	-	-	
0					Grauspecht	Picus canus	3	3	2	x	
0					Großer Brachvogel	Numenius arquata	1	1	1	x	
0					Grünfink*)	Carduelis chloris	-	-	-	-	
0					Grünspecht	Picus viridis	V	-	-	x	
0					Habicht	Accipiter gentilis	3	V	-	x	
0					Habichtskauz	Strix uralensis	2	R	R	x	
0					Halsbandschnäpper	Ficedula albicollis	V	3	3	x	
0					Haselhuhn	Tetrastes bonasia	V	3	2	-	
0					Haubenlerche	Galerida cristata	1	1	1	x	
0					Haubenmeise*)	Parus cristatus	-	-	-	-	
0					Haubentaucher	Podiceps cristatus	-	-	-	-	

...



V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLB <sub>16</sub>	RLD	sg	Bemerkungen
X	X	0	X		Hausrotschwanz <sup>*)</sup>	Phoenicurus ochruros	-	-	-	-	
X	X	0	X		Haussperling <sup>*)</sup>	Passer domesticus	-	V	V	-	
0					Heckenbraunelle <sup>*)</sup>	Prunella modularis	-	-	-	-	
0					Heidelerche	Lullula arborea	1	2	V	x	
0					Höckerschwan	Cygnus olor	-	-	-	-	
0					Hohltaube	Columba oenas	V	*	-	-	
0					Jagdfasan <sup>*)</sup>	Phasianus colchicus	-	-	-	-	
0					Kanadagans	Branta canadensis	-	-	-	-	
0					Karmingimpel	Carpodacus erythrinus	2	1	-	x	
0					Kernbeißer <sup>*)</sup>	Coccothraustes coccothraustes	-	-	-	-	
0					Kiebitz	Vanellus vanellus	2	2	2	x	
0					Klappergrasmücke	Sylvia curruca	V	3	-	-	
0					Kleiber <sup>*)</sup>	Sitta europaea	-	-	-	-	
0					Kleinspecht	Dryobates minor	V	V	V	-	
0					Knäkente	Anas querquedula	1	1	2	x	
X	X	0	X		Kohlmeise <sup>*)</sup>	Parus major	-	-	-	-	
0					Kolbenente	Netta rufina	3	-	-	-	
0					Kolkrabe	Corvus corax	-	-	-	-	
0					Kormoran	Phalacrocorax carbo	V	-	-	-	
0					Kranich	Grus grus	-	1	-	x	
0					Krickente	Anas crecca	2	3	3	-	
0					Kuckuck	Cuculus canorus	V	V	V	-	
0					Lachmöwe	Larus ridibundus	-	-	-	-	
0					Löffelente	Anas clypeata	3	1	3	-	

...

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLB <sub>16</sub>	RLD	sg	Bemerkungen
0					Mauerläufer	Tichodroma muraria	R	R	R	-	
0					Mauersegler	Apus apus	V	3	-	-	
X	X	X	X		Mäusebussard	Buteo buteo	-	-	-	x	
0					Mehlschwalbe	Delichon urbicum	V	3	V	-	
0					Misteldrossel*)	Turdus viscivorus	-	-	-	-	
0					Mittelmeermöwe	Larus michahellis	2	-	-	-	
0					Mittelspecht	Dendrocopos medius	V	-	-	x	
X	X	0	X		Mönchsgrasmücke*)	Sylvia atricapilla	-	-	-	-	
0					Nachtigall	Luscinia megarhynchos	-	-	-	-	
0					Nachtreiher	Nycticorax nycticorax	1	R	1	x	
0					Neuntöter	Lanius collurio	-	V	-	-	
0					Ortolan	Emberiza hortulana	2	1	3	x	
0					Pirol	Oriolus oriolus	V	V	V	-	
0					Purpurreiher	Ardea purpurea	1	R	R	x	
X	X	0	X		Rabenkrähe*)	Corvus corone	-	-	-	-	
0					Raubwürger	Lanius excubitor	1	1	2	x	
0					Rauchschwalbe	Hirundo rustica	V	V	V	-	
0					Raufußkauz	Aegolius funereus	V	-	-	x	
0					Rebhuhn	Perdix perdix	3	2	2	-	
0					Reiherente*)	Aythya fuligula	-	-	-	-	
0					Ringdrossel	Turdus torquatus	V	-	-	-	
0					Ringeltaube*)	Columba palumbus	-	-	-	-	
0					Rohrammer*)	Emberiza schoeniclus	-	-	-	-	
0					Rohrdommel	Botaurus stellaris	1	1	2	x	

...

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLB <sub>16</sub>	RLD	sg	Bemerkungen
0					Rohrschwirl	Locustella luscinioides	3	-	-	x	
0					Rohrweihe	Circus aeruginosus	3	-	-	x	
0					Rostgans	Tadorna ferruginea	-	-	-		
X	X	0	X		Rotkehlchen*)	Erithacus rubecula	-	-	-	-	
X	X	0	X		Rotmilan	Milvus milvus	2	V	-	x	Überflüge, ohne Bezug zum Untersuchungsgebiet; gelegentlich Nahrungssuchflüge über dem Untersuchungsgebiet; keine Beeinträchtigungen gegeben
0					Rotschenkel	Tringa totanus	1	1	V	x	
X	X	0	X		Saatkrähe	Corvus frugilegus	V	-	-	-	
0					Schellente	Bucephala clangula	2	-	-	-	
0					Schilfrohrsänger	Acrocephalus schoenobaenus	1	-	V	x	
0					Schlagschwirl	Locustella fluviatilis	3	V	-	-	
0					Schleiereule	Tyto alba	2	3	-	x	
0					Schnatterente	Anas strepera	3	-	-	-	
0					Schneesperling	Montifringilla nivalis	R	R	R	-	
X	X	0	X		Schwanzmeise*)	Aegithalos caudatus	-	-	-	-	
0					Schwarzhalstaucher	Podiceps nigricollis	1	2	-	x	
0					Schwarzkehlchen	Saxicola rubicola	3	V	V	-	
0					Schwarzkopfmöwe	Larus melanocephalus	2	R	-	-	
0					Schwarzmilan	Milvus migrans	3	-	-	x	
0					Schwarzspecht	Dryocopus martius	V	-	-	x	
0					Schwarzstorch	Ciconia nigra	3	-	-	x	
0					Seeadler	Haliaeetus albicilla	-	R	-		
0					Seidenreiher	Egretta garzetta	-	-	-	x	
X	X	0	X		Singdrossel*)	Turdus philomelos	-	-	-	-	

...

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLB <sub>16</sub>	RLD	sg	Bemerkungen
0					Sommergoldhähnchen*)	Regulus ignicapillus	-	-	-	-	
0					Sperber	Accipiter nisus	-	-	-	x	
0					Sperbergrasmücke	Sylvia nisoria	1	1	-	x	
0					Sperlingskauz	Glaucidium passerinum	V	-	-	x	
X	X	0	X		Star*)	Sturnus vulgaris	-	-	-	-	
0					Steinadler	Aquila chrysaetos	2	R	2	x	
0					Steinhuhn	Alectoris graeca	0	R	0	x	
0					Steinkauz	Athene noctua	1	3	2	x	
0					Steinrötel	Monticola saxatilis	-	1	1	x	
0					Steinschmätzer	Oenanthe oenanthe	1	1	1	-	
X	X	0	X		Stieglitz*)	Carduelis carduelis	-	V	-	-	
0					Stockente*)	Anas platyrhynchos	-	-	-	-	
0					Straßentaube*)	Columba livia f. domestica	-	-	-	-	
0					Sturmmöwe	Larus canus	2	R	-	-	
0					Sumpfmeise*)	Parus palustris	-	-	-	-	
0					Sumpfohreule	Asio flammeus	0	0	1		
0					Sumpfrohrsänger*)	Acrocephalus palustris	-	-	-	-	
0					Tafelente	Aythya ferina	-	-	-	-	
0					Tannenhäher*)	Nucifraga caryocatactes	-	-	-	-	
0					Tannenmeise*)	Parus ater	-	-	-	-	
0					Teichhuhn	Gallinula chloropus	V	-	V	x	
0					Teichrohrsänger	Acrocephalus scirpaceus	-	-	-	-	
0					Trauerschnäpper	Ficedula hypoleuca	-	V	-	-	
0					Tüpfelsumpfhuhn	Porzana porzana	1	1	1	x	

...

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLB <sub>16</sub>	RLD	sg	Bemerkungen
0					Türkentaube*)	Streptopelia decaocto	-	-	-	-	
X	X	X	X		Turmfalke	Falco tinnunculus	-	-	-	x	
0					Turteltaube	Streptopelia turtur	V	2	3	x	
0					Uferschnepfe	Limosa limosa	1	1	1	x	
0					Uferschwalbe	Riparia riparia	V	V	-	x	
0					Uhu	Bubo bubo	3	-	-	x	
X	X	0	X		Wacholderdrossel*)	Turdus pilaris	-	-	-	-	
0					Wachtel	Coturnix coturnix	V	3	-	-	
0					Wachtelkönig	Crex crex	1	2	2	x	
0					Waldbaumläufer*)	Certhia familiaris	-	-	-	-	
0					Waldkauz	Strix aluco	-	-	-	x	
0					Waldlaubsänger*)	Phylloscopus sibilatrix	-	2	-	-	
0					Waldohreule	Asio otus	V	-	-	x	
0					Waldschnepfe	Scolopax rusticola	V	-	V	-	
0					Waldwasserläufer	Tringa ochropus	2	R	-	x	
0					Wanderfalke	Falco peregrinus	3	-	-	x	
0					Wasseramsel	Cinclus cinclus	-	-	-	-	
0					Wasserralle	Rallus aquaticus	2	3	V	-	
X	X	0	X		Weidenmeise*)	Parus montanus	-	-	-	-	
0					Weißrückenspecht	Dendrocopos leucotus	2	3	2	x	
0					Weißstorch	Ciconia ciconia	3	-	3	x	
0					Wendehals	Jynx torquilla	3	1	2	x	
0					Wespenbussard	Pernis apivorus	3	V	V	x	
0					Wiedehopf	Upupa epops	1	1	2	x	

...

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLB <sub>16</sub>	RLD	sg	Bemerkungen
0					Wiesenpieper	Anthus pratensis	V	1	V	-	
X	X	X	X		Wiesenschafstelze	Motacilla flava	3	-	-	-	
0					Wiesenweihe	Circus pygargus	1	R	2	x	
0					Wintergoldhähnchen <sup>*)</sup>	Regulus regulus	-	-	-	-	
0					Zaunkönig <sup>*)</sup>	Troglodytes troglodytes	-	-	-	-	
0					Ziegenmelker	Caprimulgus europaeus	1	1	3	x	
X	X	0	X		Zilpzalp <sup>*)</sup>	Phylloscopus collybita	-	-	-	-	
0					Zippammer	Emberiza cia	1	R	1	x	
0					Zitronenzeisig	Carduelis citrinella	V	-	3	x	
0					Zwergdommel	Ixobrychus minutus	1	1	1	x	
0					Zwergohreule	Otus scops	0	R	-	x	
0					Zwergschnäpper	Ficedula parva	2	2	-	x	
0					Zwergtaucher <sup>*)</sup>	Tachybaptus ruficollis	-	-	-	-	

<sup>\*)</sup> weit verbreitete Arten („Allerweltsarten“), bei denen regelmäßig davon auszugehen ist, dass durch Vorhaben keine populationsbezogene Verschlechterung des Erhaltungszustandes erfolgt.  
Vgl. Abschnitt "Relevanzprüfung" der Internet-Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung bei der Vorhabenzulassung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt

### Regelmäßige Gastvögel im Gebiet

Art	Art	RLB	RLB <sub>16</sub>	RLD	Bemerkung
Silberreiher	<i>Ardea alba</i>	-	-	-	einmalige Beobachtung Nahrung suchender Tiere im März, außerhalb des Vorhabensgebietes

...